



SPD-Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

An die
lokalen Medien

28.02.06

Zukunft des Dortmunder Hafens
Finanzierung des Energiesanierungsprogramms

Presseerklärung

1. In der Diskussion um die Zukunft des Dortmunder Hafens geht es neben Überlegungen zur zukünftigen Organisation um die Besetzung der Position des Hafendirektors, dessen Vertrag in diesem Jahr ausläuft.

SPD und GRÜNE sind sich einig, dass zur Zeit kein Handlungsbedarf besteht, die bestehende Organisationsform der Hafen AG zu ändern.

Im Rahmen der wirtschaftlichen Strukturveränderungen haben sich die Hafen AG und der Hafendirektor bewährt. Nach dem erheblichen Rückgang der Umschlagmengen an Eisenerzen von früher 5,5 Mio t auf 2,9 Mio t in 2001 mussten neue Strategien gefunden werden, die wirtschaftliche Existenz des Hafens zu sichern.

Nach dem Eintritt des amtierenden Hafenchefs im Jahr 2002 musste zusätzlich ein Rückgang des Kohleumschlags verkraftet werden. Kompensiert wurde das letztendlich durch eine Steigerung des Umschlags von Baustoffen, Container, Stahlschrott und Heizöl.

Nach Jahren des Rückgangs wurde nunmehr ein immerhin gleichbleibender Umschlag von Gütern erreicht. Durch höhere Ufergeldeinnahmen für die als höherwertig klassifizierten Güter wurden auch gleich bleibende wirtschaftliche Ergebnisse erzielt. Darüber hinaus hat sich der Hafendirektor erfolgreich für die Absicherung der Existenz der Dortmunder Eisenbahn eingesetzt.



SPD-Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

SPD und GRÜNE werden deshalb eine Vertragsverlängerung für Herrn Beyer bis zum 31.12.08 befürworten. Herr Beyer möchte zu diesem Zeitpunkt altersbedingt aus dem Unternehmen ausscheiden.

2. Zur Finanzierung des Energiesanierungsprogramms sind sich SPD und GRÜNE einig, dass der Vorschlag von Herrn Fehleemann zum jetzigen Zeitpunkt zurückzuweisen ist. Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurde von unserer Seite unmissverständlich deutlich gemacht, dass das Energiesanierungsprogramm im Haushaltsjahr 2006 über Haushaltsreste zu finanzieren ist.

Wir wissen, dass es Verzögerungen bei der Planung von Projekten gab und gibt, dass Baukosten zu hoch angesetzt wurden und von daher ständig eine Bugwelle nicht verausgabter Mittel von Haushaltsjahr zu Haushaltsjahr geschoben wird. Wir werden nicht zulassen, dass Herr Fehleemann die politische Beschlusslage ignoriert und damit die dringend notwendige Energiesanierung blockiert, zumal Herr Heinze unmissverständlich deutlich gemacht hat, dass eine weitere Inanspruchnahme liquider Mittel nicht möglich sei.

Herr Fehleemann sei darüber hinaus daran erinnert, dass mit jedem investierten Euro auch Mittel in den revolving Fonds zurückfließen und eine Entlastung seines Budgets durch sinkende Energiekosten stattfindet. Dies sollte in seine Berechnungen einfließen. Wir erwarten, dass zunächst deutlich gemacht wird, wie hoch die Haushaltsreste zur Zeit sind und welchen Projektbezug sie haben. Dabei ist klar, dass keine Mittel aus dem Schulsanierungsprogramm umgeschichtet werden dürfen. Wenn entsprechende Zahlen vorliegen, wird zu diskutieren sein, ob das Investitionsvolumen ausreicht.